

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 199. Dienstag den 28. August. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Unglück, durch welches Tschia heimgesucht und ganz Italien in tiefe Trauer versetzt worden ist, hat in Deutschland den schmerzlichsten Eindruck gemacht. Es ist Meiner Gemahlin und Mir daher ein Bedürfnis, diesem Gefühle Ausdruck zu verleihen, und hegen Wir den innigen Wunsch, daß dies in einer Unserer Betrübnis würdigen Weise geschehe. Deshalb möchten Wir, von Tausenden umringt, im Geiste an die Trauerstätte treten, aber nicht nur um die Todten zu beklagen, sondern um zu helfen, das überlebende Leid zu lindern.

Wir sind gewiß, daß das deutsche Volk dem befreundeten Nachbar im Unglück wird zur Seite stehen wollen und daß es bereits nach Wegen dahin sucht. Darum bitten Wir Sie hiermit, bekannt zu machen, daß die Kronprinzessin und Ich Uns an die Spitze einer Sammlung für die Verunglückten von Tschia gestellt haben.

Berlin, den 10. August 1883.

(gez.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

An den Reichskanzler Fürsten von Bismarck.

Aufruf!

Der Aufruf Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen vom 10. d. M. vereinigt der Deutschen Herzen und Hände zur Binderung der Noth im befreundeten Lande, zur Hilfe für die so schwer heimgesuchte Insel Tschia.

Es gilt reich Gaben zu sammeln und umsichtig zu verwenden.

Wir folgen Höchster Aufforderung Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, indem wir zu einem Central-Komitee zusammentreten, um selbst zu sammeln und Sammlungen in allen Gauen des Vaterlandes anzuregen.

Im Vertrauen auf bewährte Opfernüchternheit bitten wir unsere Landesleute, dem Höchsten Aufrufe in der Weise Folge zu geben, daß überall sofort Local-Komitees zur schleunigen Veranstaltung von Geldsammlungen gebildet werden.

Sämmtliche Reichs-Postanstalten und Reichs-Bankstellen sind ermächtigt, bis Ende dieses Monats von Komitees wie von Einzelnen Beiträge anzunehmen und an die Reichs-Hauptbank als Haupt-Sammelstelle abzuführen.

An die verehrlichen Zeitungs-Redaktionen dürfen wir die Bitte richten, unserm Aufrufe möglichste Verbreitung zu geben, indem wir uns gern bereit erklären, auch die bei ihnen eingehenden Beiträge ihrer Bestimmung zuzuführen.

Jede Gabe wird willkommen sein und über die Verwendung der Sammlung gemäß der Bestimmung unseres Durchlauchtigsten Vorsitzenden öffentliche Mittheilung erfolgen. *)

Berlin, den 13. August 1883.

Das Central-Komitee zur Sammlung von Gaben für Tschia.

(gez.) v. Dechend, Reichsbank-Präsident. Dr. du Bois-Reymond, Geheimer Medizinalrath und Professor. Dr. v. Forckenbeck, Oberbürgermeister. Graf v. Hatzfeldt, Staatsminister. Graf v. Lerchenfeld, Königl. Bayerischer Gesandter. Maybach, Minister der öffentlichen Arbeiten. Mendelssohn, Geheimer Kommerzienrath. Graf v. Soden, Kammerherr. v. Sommerfeldt, Oberst-Lieutenant. Dr. Stephan, Staats-Sekretär des Reichspostamts.

Indem ich Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Kaiserlichen Reichs-Postanstalten ermächtigt sind, Beiträge von Einzelnen, wie von Komitees anzunehmen.

Merseburg, den 24. August 1883.

Der Königliche Landrath. von Hellendorf.

*) Post-Adresse: An das Central-Komitee zur Sammlung von Gaben für Tschia in Berlin.

Die Einberufung des Reichstages.

Mittels Allerhöchster Verordnung vom 21. August ist der Reichstag auf den 29. d. Mts einberufen worden. Zweck dieser in gegenwärtiger Zeit außergewöhnlichen Maßregel ist die Herbeiführung der zur Gültigkeit des spanisch-deutschen Handelsvertrages erforderlichen Genehmigung desselben durch den Reichstag.

Die Reichsregierung war nach dem am 12. Juli erfolgten Abschluß des Vertrages keinen Augenblick darüber im Zweifel, daß die sofortige Einberufung des Reichstages zur baldigen Erledigung der Angelegenheit wünschenswert sei. Wenn sie trotzdem davon Abstand nahm, so geschah dies in Anbetracht dessen, daß die Abgeordneten eben erst eine beispiellos lange und anstrengende Session hinter sich hatten und es daher mehr als fraglich war, ob eine beschlußfähige Anzahl sich einfinden würde.

Mit dem durch diese Rücksicht veranlaßten längeren Aufschub des Inkrafttretens des Vertrages wären aber der deutschen Industrie die Vortheile desselben zu lange vorenthalten worden, und da sich aus diesen Kreisen die Stimmen für ein baldiges Inkraftsetzen des Vertrages

mehrten, entschloß sich die Regierung nach einer Uebereinkunft mit Spanien zu dem Ausweg, die Tariffrage vom 14. August ab so lange provisorisch in Kraft treten zu lassen, bis nach Lage der Verhältnisse die Genehmigung des Vertrages selbst durch den Reichstag herbeigeführt werden könnte. Bis dahin wurde zugleich die Ratifizierung des Vertrages ausgesetzt.

Der gedachte Zeitpunkt ist nunmehr gekommen. Einer Einberufung des Reichstages stehen diejenigen Hinderungsgründe, welche das Zustandekommen eines verfassungsmäßigen Beschlusses zweifelhaft erscheinen lassen mußten, nicht mehr im Wege, da die Erholungszeit für die meisten Mitglieder des Reichstages ihren Abschluß gefunden hat und die Landwirthe unter den Abgeordneten gegenwärtig freiere Zeit haben, wo die meisten Feldfrüchte eingeerntet worden sind. Es kann deshalb jetzt wohl mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß sich der Reichstag in beschlußfähiger Zahl einfinden wird.

An die Mitglieder desselben tritt nun die Pflicht heran, dem Rufe des Kaisers zu entsprechen und sich der Mithewaltung einer kurzen parlamentarischen Thätigkeit zu unterziehen, um

dem allseitig begrüßten Handelsvertrage die Genehmigung zu ertheilen und damit diejenigen Verkehrserschwerungen dauernd zu schaffen, welche von der deutschen Industrie auf das lebhafteste begehrt werden.

Die mit Rücksicht auf letzteren Umstand allgemeine und begründete Annahme, daß die Genehmigung des Vertrages zweifellos sei, birgt aber die Gefahr in sich, daß vielleicht Einzelne sich veranlaßt fühlen, der bevorstehenden außerordentlichen Session fernzubleiben. Von den Gegnern der Regierung ist kaum zu erwarten, daß sie sich die Gelegenheit nehmen lassen werden, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten und aus Anlaß des Provisoriums Diskussionen über staatsrechtliche Fragen anzuregen: sie werden gewiß vollzählig auf dem Blaise sein. Um so mehr werden die der Regierung freundlich gesinnten Parteien die Verpflichtung in sich fühlen, durch zahlreiche Anwesenheit und sofortiges Erscheinen gleich in der ersten Sitzung den Gegnern die Spitze zu bieten. Gerade von ihrer Seite ist der Regierung im Frühjahr, als die Kaiserliche Botschaft den Reichstag zu neuer anstrengender Thätigkeit aufforderte, die opferwilligste

Unterstützung zu Theil geworden: ohne Zweifel werden sie die jegige Gelegenheit, der Regierung zur Seite zu stehen, für nicht minder wichtig erachten und dies durch zahlreiches Erscheinen betätigen.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 26. August. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz besuchte heute Morgen den Gottesdienst und nahm um 11 Uhr die Parade über die Kriegervereine ab; 3 Uhr 18 Min. Nachmittags findet die Abreise nach Fulda statt.

Wien, 26. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein **Handschreiben des Kaisers** an den Banus von Kroatien, **Wesceovich**, in welchem die von demselben nachgesuchte **Demission genehmigt** und die Erwartung ausgesprochen wird, daß der Banus bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte fortführen und die von der letzten Ministerkonferenz beschlossenen Maßregeln ausführen werde.

Madrid, 26. August. Der König wird morgen nach Madrid zurückkehren und einem Ministerrathe präsidieren. Am Freitag werden der König und die Königin nach Corunna gehen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. August 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser empfing heute Vormittag auf Schloß Wabelsberg einige höhere Offiziere und ließ sich darauf vom Oberhof- und Hausmarschall Grafen Büdler und dem Geh. Hofrath Vork Vorträge halten. Arbeitete mit dem Chef des Militär-Cabinetts General-Lieutenant von Albedyll und ertheilte Audienzen. Nachmittags empfing der Kaiser den Besuch des Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und unternahm darauf eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten auf Wabelsberg ein größeres Diner statt. — Gestern Nachmittag hatten die kaiserl. Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt unternommen.

Der Kronprinz ist auf seiner Inspektionsreise am Freitag Abend in Kassel eingetroffen und von den Spitzen der Behörden begrüßt. Abends fand Zapfenstreich statt. Am Sonnabend hielt der Kronprinz die Parade über die Garnison ab, die Inspektion der bayerischen Truppen, die nach der großen Parade bei Berlin stattfindet, wird nur wenige Tage beanspruchen und sich auf die 1. und 4. Infanterie-Brigade erstrecken.

Einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ aus

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von S. Witk.

(29. Forts.) (Nachdruck verboten.)

Man stelle sich einen der glänzendsten Pariser Zirkel vor, der jede Woche zwei Soiréen giebt, Soiréen mit vorübergehendem Diner und Konzert, zu welchem Jeder und Jede Zutritt hat, sobald sie einen bestimmten Beitrag, gewöhnlich von drei Rubeln, gleich zehn Franken, zahlen.

Der Gebrauch ist so eigenthümlicher Art die Zusammenstellungen, die daraus entstehen oft so befremdend, daß, ohne in der Nähe die Ausübung dieser Sitte gesehen zu haben, es schwer, ja unmöglich ist, sich einen Begriff davon zu machen.

Jedenfalls, wie man sich denken kann, sind alle Stände dorten vertreten; Generale, bekannte Kaufleute, Angestellte, Leute von Adel und vom niedrigsten Stande, Finanzmänner, Emporkömmlinge, Kleinbürger, galante Damen, bekannte Schauspielerinnen; es wird nur verlangt, daß diese untereinander gemischten Leute anständig gekleidet sind und zahlen können; nach mehr wtrd nicht gefragt.

Er nimmt ohne Weiteres diese Gleichheit an und Niemand hat je daran gedacht, die Sitte lächerlich zu finden, so unterhaltend ist sie. Wer wird es eigentlich glauben, daß in einem Lande noch unter dem Despotismus der Adel vorur-

theile lebend, Derartiges vorkommen könnte? Nun, die Idee, die bei uns einzuführen, würde mit Abscheu zurückgewiesen werden. Mit seinen Mißerfolgen in dem Michaelow-Theater entschloß sich Fritschen, den Prinzen Rosimof in einer dieser Assemblen aufzufuchen.

Er that wohl daran, aber es war der Zufall, der sein Ciccone wurde und ihn günstig leitete.

Fritschen ging von der Assemblée der Adligen in den Klub der Künstler, von dem Künstler-Klub in den Klub der Engländer und aus diesem letzten Zirkel in den Klub der Kaufleute. Und, an dem Abend, an welchem er dahin ging, hätte er Rosimof beinahe nicht gefunden. Raum unter die hohe Veranda getreten, hatte er seinen Pelzmantel dem Jäger auf dem Vorplatz zugeworfen, dann die brillant erleuchtete, auf beiden Seiten mit seltenen Pflanzen gezielte Treppe hinansteigend, war er am Eingang zum Saal stehen geblieben, indem er nach links und rechts forschende Blicke warf.

Eine große, gute Drehorgel wurde an einem Ende des Saales gespielt, dessen ganzer Länge nach eine ungeheuer große, mit Blumen und silbernen Reichthums geschmückte Tafel stand.

Mißgestimmt durch seinen Mißerfolg, setzte sich Fritschen, er hörte eine der weichen Arien aus der Oper Raviata an, — denn weder Russe noch Deutscher will bei Tisch die Musik entbehren; — er hatte sich entschlossen, an einem Seitentisch zu speisen, um seinen Gedanken nach-

hängen zu können, als er einen Freudenstreich ausstieß, er hatte plötzlich den Prinzen entdeckt.

Dieser war sorglos in einem großen Sammtfauteuil eingeschlafen, die Orgel, die schlechte Musik, die sie spielte, das blendende Licht, die Hitze, das Gekramme der Sprechenden, endlich die Ermüdung eines vielleicht mit Suchen nach Geld zugebrachten langen Tages hatten ihn eingeschlafert.

Fritschen näherte sich leise dem Prinzen und berührte mit einem Finger seine Schulter. Rosimof schlug die Augen ruhig auf. „Sieh da! Sie sind es, ich erwartete Sie, oder vielmehr, ich suchte Sie . . .“

„Wirklich . . .“ sagte Fritschen geschmeichelt, „haben Sie mir vielleicht Mittheilungen zu machen?“

„Nein, gar keine“, erwiderte Rosimof, „mein, im Gegentheil, ich wollte von Ihnen Nachrichten über die Gräfin Stafia haben.“

„Ist es möglich“, rief Fritschen im höchsten Erstaunen; „aus dem gleichen Grunde suchte ich Sie und ein glücklicher Zufall . . .“

„Gut! gut! wir wollen davon bei Tisch plaudern.“

„Ohne weitere Umstände zu machen, nahmen sie an der Tafel Platz, woran sich jeder nach Lust und Laune gesetzt hatte.“

Das Diner war fein, von schweigsamen und aufmerksamen Tartaren elegant servirt.

(Fortsetzung folgt.)

renzen mit dem Minister des Auswärtigen haben stattgefunden.

Frankreich. Die Engländer haben für den Zwischenfall von Tamatave jetzt Genugthuung erhalten. Einem Telegramm des Admirals Pierre an den Marineminister zufolge ist das Verfahren gegen den englischen Missionar Stav eingestellt und dieser auf der Insel Bourbon in Freiheit gesetzt. Ebenso ist den Mitgliedern des Konularkorps die Wiederaufnahme ihrer Funktionen gestattet. Im Uebrigen ist die Lage der Dinge fast unverändert auf Madagaskar.

Großbritannien. Das englische Parlament hat seine Arbeiten beendet und ist am Sonnabend mit einer Thronrede geschlossen worden. Dieselbe betont die Fortdauer der guten Beziehungen zum Auslande. — Aus der Hauptstadt wird telegraphisch gemeldet, daß dem Irlander McDonnell, welcher James Carey erschößt, der endgiltige Prozeß in England gemacht werden solle. Die Ueberführung nach Europa wird nächsten Monat erfolgen. — Eine Nordwestschwörung ist in Irland entdeckt und die Teilnehmer, welche gewisse Regierungsbeamte und andere verhaftete Personen ermorden wollten, sind verhaftet.

Niederlande. Der König und die Königin besuchten am Sonnabend die internationale Export-Ausstellung in Amsterdam; bei einem dem Königspaar zu Ehren veranstalteten Diner brachte der König einen Toast auf die Aussteller aus.

Von der Cholera.

Wie aus Kairo mitgeteilt wird, ist die Cholera als fast erloschen zu betrachten. Es sind vom Freitag zum Sonnabend in Oberegypten nur noch 129, in Unteregypten 38 Personen gestorben. Die deutsche Kommission zur Beobachtung der Krankheit ist in Alexandria eingetroffen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 27. August 1883.

—s. Die am vergangenen Sonnabend Abend im Tivoli stattgehabte öffentliche Bürgerversammlung behufs Besprechung der Kasernenbauangelegenheit mochte wohl von 80 Personen besucht sein. Als Vorsitzender derselben wurde Herr Kaufmann Dürbeck gewählt, als Schriftführer fungierte Herr Societäts-Secretär Schlegel, als Beisitzer Herr Landes-Secretär Bethmann. Auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden theilte einer der mitanwesenden Herren Stadtverordneten diejenigen über den bereits abgeschlossenen Kontrakt hinausgehenden Punkte mit, welche neuerdings das hiesige Regiments-Commando sowohl als auch das General-Commando als Bedingung für das Zustandekommen des Kasernenbaues an unsere städtischen Behörden gestellt haben. Das Regiment zunächst verlangt für das Reinigen der Höfe u. eine jährliche Entschädigung von 500 Mark. Das General-Commando fordert die Erbauung eines Lagerraumes für die Rauchföhre, welcher auf 62000 Mark veranschlagt ist und verwirft die im Bauanschlage vorgesehenen platten Decken über den Ställen, an deren Stelle gewölbte treten sollen. Die dadurch entstandenen Mehrkosten beim Bau, in der Höhe von 30—40000 Mark, hat sich allerdings der Militär-Fiscus zu tragen erboten. In der sich an diese Mittheilungen anschließenden sehr lebhaften Debatte, in welcher sich die meisten Redner gegen jede Mehrleistung Seitens der Stadt aussprachen, gelangte schließlich eine Resolution zur Annahme, nach welcher die städtischen Behörden von der Bürger-Versammlung erjucht werden sollen, jede neue Geldforderung für den Kasernenbau abzulehnen und auch auf die gestellte Bedingung, wonach lediglich die Gewerbetreibenden bei Realisirung des Projektes die Mehrbesteuerung zu tragen hätten, nicht einzugehen.

— Betreffs der Sedanfeier veröffentlicht die königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, Folgendes: Die Feier des Tages von Sedan ist gemäß den früheren Vorschriften und unter sorgfältiger Beachtung der rücksichtlich der Theilnahme der Schulkinder getroffenen Bestimmungen am 1. September cr.

in den unter unserer Aufsicht stehenden Schulen zu begehen. Soll noch eine öffentliche Feier seitens der Schulkinder am 2. September vorgenommen werden, so darf dieselbe nicht vor dem Schluß des Nachmittagsgottesdienstes beginnen.

—t Wir machen darauf aufmerksam, daß das Morieux-Theater auf dem Rulandts-Platz nächstens Mittwoch seine unwiderrücklich gelegten Vorstellungen giebt und daß von heute (Montag) ab ein neues Programm zur Vorführung kommt.

—t. Die Ziehungen der 169. Königl. preussischen Klassenlotterie sind derart festgesetzt, daß mit der Ziehung der 1. Klasse am 3. October, der 2. Klasse am 6. November, der 3. Klasse am 11. December 1883 und der 4. Klasse am 18. Januar 1884 der Anfang gemacht werden wird.

* Die diesjährige Konferenz der katholischen Lehrer der Provinz Sachsen findet am 4. Septbr. zu Helligensstadt statt.

* Nachdem die Reichspostverwaltung eine neue Form der Streifbänder eingeführt und sie auf dem leichtesten Wege dem Publikum zugänglich gemacht hat, wird jetzt darauf hingewirkt werden, daß auch Privatpersonen bei dem Gebrauche von Streifbändern die von der Post hergestellten als Muster nehmen.

Halle. Der Herr Oberpräsident unserer Provinz, von Wolff aus Magdeburg und der Herr Regierungspräsident von Dieck aus Merseburg trafen Sonnabend Mittag um 1 Uhr 26 Minuten bezw. um 1 Uhr 18 Minuten hier ein und wurden am Bahnhof vom Herrn Oberbürgermeister a. D. von Vohs empfangen. Die beiden ersten Herren begaben sich darauf zunächst nach dem Hotel „zur Stadt Hamburg“ zum Mittagessnahl. Der Zweck der Anwesenheit war dem Vernehmen nach eine Berathung über das seitens der städtischen Behörden aufgestellte Programm für den am Sonntag den 16. September cr. stattfindenden Empfang Sr. Majestät unseres allverehrten Monarchen in der Stadt Halle.

Weimar. S. Königl. Hoheit der Großherzog gedenkt mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Elisabeth noch einige Tage in Trouville zu verweilen. Die Rückkehr nach der Wartburg erfolgt in den ersten Tagen des September und wird S. Königl. Hoheit alsdann, einer Einladung Sr. Majestät des Kaisers Folge leistend, sich zu den Manövern des IV. und XI. Armeekorps begeben. — Seitens des Großherzoglichen Staatsministeriums ist eine Bekanntmachung zu Gunsten der Sammlungen für Aschia erlassen worden. Die eingehenden Gelder sollen an die Reichshauptbank in Berlin abgeliefert werden. — Der Deputirtenstag des Allgemeinen deutschen Musiker-Verbandes war am Montag hier selbst zusammengetreten. — Das schönste Wetter begünstigt seit nahezu 14 Tagen die Ernte in Thüringen, die rüstig vorreicht. Ihre Ergebnisse gestalten sich recht befriedigend, jedenfalls sehr viel besser, als noch vor 3 Wochen angenommen werden konnte. Unsere Landwirthe wenden ihre Aufmerksamkeit jetzt der Rübenkultur zu. Die Anlegung verschiedener Zuckerrübenfabriken im Großherzogthum Sachsen ist in Aussicht genommen.

Unglücksfälle und Verbrechen.

* Wie aus Köln mitgeteilt wird, sind bei einer Schwimmbadung ein Unteroffizier und vier Mann vom 5. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 65 ertrunken.

* Die „Münchener N.“ theilen aus Rosenheim mit, daß beim Bau des Königspalastes auf der Insel im Chiemsee ein Baugerüst zusammengestürzt ist, wobei über 20 Arbeiter getödtet und fast ebensoviel schwer verwundet wurden.

* Eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe ereignete sich in der Nähe Chartow's. Dasselbst laufen nämlich die Agower und Chartow-Nikolajewer Bahn eine Strecke lang parallel neben einander. Als nun wie gewöhnlich zwei Züge dieser Bahnen gegen einander fuhren, glaubte eine Dame, beide Züge dieser Bahnen befänden sich auf demselben Geleise und begann fürchtend, nach Hilfe zu rufen: „Ein Zug kommt entgegen, Zusammenstoß, wir sind verloren.“ Die übrigen Passagiere des Zuges

waren durch diese Ausrufe derart erschreckt, daß sie sofort aus den Coupes durch die Fenster und Thüren herauszuspringen begannen. In demselben Moment brauste der zweite Zug heran und über die flüchtenden Passagiere hinweg. Nicht weniger als 20 Personen blieben gerädert und schrecklich verstümmelt auf dem Platze liegen. Die auf der anderen Seite abgesprungenen Passagiere erlitten schwere Verletzungen.

Bermischtes.

* Ein neuer Weltbürger wurde nach der Katastrophe in Casamicciola geboren und in die Taufregister von dem königlichen Kommissär eingetragen. Die Ortsbewohner, die bei dem Taufakte zugegen waren, baten den Kommissär, dem Kinde einen Namen zu geben, der an die Katastrophe erinnere; dieser kam diesem Wunsche nach und wählte für den Neugeborenen die Namen „Umberto Liberatore — Humbert der Befreier.“

Repertoir der Leipziger Theater

vom 28. August bis 1. September.

Dienstag, 28. August. Neues: Aus der Großstadt. Mittwoch, 29. August. Neues: Die Africanerin. Donnerstag, 30. August. Neues: Das Kägen. Wiener in Paris. Freitag, 31. August. Neues: Die Stumme von Portici. Samstag, 1. September. Neues: Don Juan.

Handels-Blatt.

Sonds-Börse.

Berlin 25. August. 4% Preussische Consols 102,00. Ober-Schlesische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 271,00. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 111,90. 4% Ungar. Goldrente 75,40. 4% Russische Anleihe von 1880 72,60. Oester.-franz. Staatsbahn 543,50. Credit-Actien 505,00. Leubenz: ziemlich fest.

Produkten-Börse.

Berlin 25. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 195,50. Oct.-Nov. 197,50. Ha. — Roggen August 156,00. Sept.-Oct. 156,50. Oct.-Nov. 158,25. Rogg. — Gerste loco 145—210. — Hafer. Sept.-Oct. 136,75. — Spiritus loco 57,70. August-Sept. 57,60. Sept.-Oct. 55,20. ermatt. — Rübsöl loco 65,00. Sept.-Oct. 76,50. Oct.-Nov. 66,50. M.

Magdeburg, 25. August. Land-Weizen 192—200 M. glatter engl. Weizen 184—190 M., Raub-Weizen 180—187 M., Roggen 148—162 M., Cerealien-Gerste 170—205 M., Land-Gerste 158—170 M., Hafer 136—156 M., per 1000 Kilo. — Kartoffelpir. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 58,40—59,00 M.

Leipzig, 25. August. Weizen per 1000 kg netto loco bezieht alter 180—200 M., bezieht neuer 190—198 M., fremder 200—225 M. nom. Matt. — Roggen per 1000 kg netto loco bezieht alter 145—168 M., fremder 160—172 M., bezieht u. Br. Matt. — Gerste per 1000 kg netto loco bezieht neue 150—170 M., bezieht alter über Notiz, geringe 140—152 M., bezieht u. Hafer per 1000 kg netto loco 140—150 M., bezieht u. Mais per 1000 kg netto loco amer. u. Donau 147 M., bezieht u. Raps per 1000 kg netto loco 310—320 M. Ob. — Rapssamen per 100 kg netto loco 15,50—16 M., bezieht u. Rübsöl per 100 kg netto loco 68,00 M., bezieht u. p. Aug. 68,00 M., bezieht u. Sept.-Oct. 68,00 M., bezieht u. Spiritus per 10,000 Liter-Procc. ohne Faß loco 57,90 M. Ob. Steigend.

Halle, 25. August. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 171—183 M., bessere bis 191 M., feinstes bis 195 M. — Roggen 1000 kg alter 158—165 M., feuchter und ausgarwachsener 147—157 M., neuer bis 168 M. — Gerste 1000 kg Land- 165—185 M., feine Cerealien-bis 195 M. — Gerstenmalz 50 kg prima Qualität 13,50—14,50 M. — Hafer 1000 kg 148—160 M. — Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, 200 bis 225 M. — Kimmel 50 kg 25—26,50 M. — Weizen 1000 kg o. Angebot. — Stärke 50 kg 20,50 M. — Spiritus 10,000 Liter p. Ct. loco fest, Kartoffel- 59,00 M., Rüben o. A. — Rübsöl 50 kg 34,00 M. — Solaröl 50 kg 90/300, 75 M. — Malzkeime 50 kg fremde 4,75 M., bezieht 5,50 M. — Futtermehl 50 kg 7,50 M. — Aste, Roggen- 50 Kilo 6,00 M., Weizenhalben 5—5,25 M., Weizenrieselste 5,25—6,50 M. — Weizen 50 kg fremde 7,65 M., bezieht 8,00 M.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Justizinsp. — Merseburg, Burgstr. 19.

	26. S. Abd. 8 U.	27. S. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	750,0	756,5
Therm. Celsius.	+ 18,8	+ 18,8
„ Reaumur	+ 15,0	+ 15,0
„ Fahrenheit	+ 66,0	+ 66,0
Rel. Feuchtigkeit	62,1	62,0
Bewölkung	3	5
Wind	NW	SO
W.-Stärke	1	1
Therm. minimal C.	+ 11,8. R. + 9,4. F. + 52,4.	
	Niederschläge 0,0 mm.	

Verantwortlich: Oskar Leibholdt in Merseburg.

Bekanntmachung.

Unsere Mitbürger ersuchen wir ergebenst, auch in diesem Jahre am 2. September, am Tage von Sedan, die Straßen der Stadt durch Flaggen festlich zu schmücken.

Merseburg den 17. August 1883.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs nochmaliger Besprechung der bevorstehenden Empfangsfeierlichkeiten laden wir die Vorstände sämtlicher hiesiger Innungen und Vereine zu einer Konferenz

am **Donnerstag, den 30. d. Mts., Abds. 6 Uhr** im **großen Rathhaussaale**

hierdurch ergebenst ein.

Merseburg, den 24. August 1883.

Der Magistrat.

In unfer Gesellschafts-Register ist unter Nr. 121 die Firma **Robert Emil Zacharias & Co.** in Schkeuditz und als deren Inhaber

Robert Emil Zacharias und

Bernhardt Hägold, daselbst

auf die Anmeldung vom 18. August d. J., zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

Merseburg den 22. August 1883.

Königliches Amts-Gericht III.

Verpachtung.

Die in der Nähe des Feldschlößchens am sogen. Polnischen Wege gelegenen, dem Diaconat St. Magimi gehörigen Planskücke Nr. 283 ab. und 283 aa. von 1 Hectar 9 Ar werden am 1. October d. J. pachtilos und sollen von da ab auf 6 Jahre durch unsern Rentanten, Herrn Garnison-Verwalter Böhme im Communalbureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu haben wir Termin auf

Sonnabend den 8. September cr., Vormittags 10 Uhr, anberaumat und ersuchen Pachtlustige, sich in diesem Termine püntlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher bei unserm Rentanten im Communalbureau eingesehen werden.

Merseburg, den 25. August 1883.

Der Gemeinde-Kirchenrath St. Magimi.



Auf dem Rittergute **Branderode** bei Mülcheln sollen **Donnerstag den 30. August cr., Nachm. 3 Uhr,**

100 Stück fette Hammel

in Parthien von 5 Stück meistbietend verkauft werden.

Futterstand bis 20. September cr.

Branderode den 25. August 1883.

Die Gutsverwaltung.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich einem geehrten Publikum mein reich sortirtes Lager von

Lampen aller Art

als: hochfeine Hänge-, Salon-, Tisch-, Wand-, Flur-, Haus- u. Küchenlampen in den schönsten Decorationen. **Preise äusserst billig.**

Außerdem bringe ich mein großes Lager von **emaillierten Küchengeräthen** in empfehlende Erinnerung.

Aufträge für **Illuminations-Lämpchen** erbitte rechtzeitig.

Rob. Müller, Klempnermstr.,
Dom 4.

Kaiser-Öel

nicht explodierendes Petroleum

von **Aug. Korff, Bremen.**

Verkauf und Niederlage für den Regierungsbezirk Merseburg

Aug. Apelt, Halle a/S.

Verkaufsstellen in Merseburg bei Herrn **Gustav Hensel, Aug. Thomas, J. F. Beerholdt.**

Garnierte und ungarnierte Hüte, Schleifen, Blumen, Bänder, Nüschen, Spitzen, Kragen, Stulpen

sind sehr preiswerth zu haben im **Vogelgeschäft** von

H. Kemmo, Delgrube.

Auf dem **Hulandtsplatze.**

Theater Morieux aus Paris.

Montag und Dienstag je eine

Haupt-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Mittwoch den 29. August finden die unwiderrücklich

2 letzten und

Abschieds-Vorstellungen

statt.

Anfang 5 und 8 Uhr Abends.

Großes vollständig neues Programm.

Zum ersten Male! Rev. Malerische Reise von

Hamburg bis zum Golf von Neapel mit dem Aus-

röschen und Aschenbrödel. Das Märchen vom Storch. Der Kiefenpho-

graph. Neue prachtvolle Darstellungen des Diophramas u. A. m.

Entree wie bekannt.



Schnelle Hilfe

Heilung
garantirt.

In 6-8
Tag. werden
brieflich dis-
cret u. gründ-
lich alle Ge-

schlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden z., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit z.), Folgen geheimer Zügelstünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg.

Medicaménte werden ohne Aufsehen angefanbt.

Die schönsten Fahnen, Schärpen, Armbinden, Schleifen, Orden z. liefert schnell und billig

Heinr. Peucker,
Grünberg in Schlesien.

Cacao, Chocolate u. Choco-
ladenpulver, in verschiedenster Qualität, garantirt rein, sowie holländisches Cacaopulver von van Houten u. Zoon in Westph. empfiehlt
G. Schönberger, Gotthardstr.

Rübenschaufeln

mit und ohne Stiehl,

Rübenspaten

mit und ohne Stiehl,

Rübenhackemesser
empfiehlt

C. F. Liebich,
Markt 14.

Zu mietzen gesucht
wird ein **Laden** mit **Wohnung** in der inneren Stadt. Gef. Offerten nimmt entgegen

Robert Müller,
Dom 4.

Der von uns **kleine Ritter-**
straße 18 in **Merseburg**
innegehabte Laden

nebst dazu gehöriger Wohnung ist sofort für 120 Thlr. zu vermietzen. Zu erfragen bei

Gebr. Immermann,
Halle a/S., gr. Märkerstr. 3.

Haut-, Geschlechts- u. Frauenkrank-

heiten, spec. Flechten, Haut- Ausschläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Rachengeschwüre,

Schwächezustände,

Pollutionen, Fluß, Impotenz, Nerven-, Rücken- und Magenleiden werden nach meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung brieflich unter Garantie schnell und sicher geheilt.

Meine **Heilmethode** (30. reich illustr. Aufl.)

Brochure für 50 Pf., Briefen. frei.
D. Schumacher, Frankfurt a. M.,
Allerheiligenstrasse 45.

L geräum. Laden

mit großen **Schaufenster** und **be-**
quemer **Bobnung, Kl. Ritter-**
strasse 13 belegen, ist unter
günstigen Bedingungen zum 1. Octbr.
cr. zu vermietzen.

Gebrüder Schwarzj.

Die Herren Maurer- Meister, Bauunter- nehmer u. Maurer- Gesellen

bitten wir, **Mittwoch Abends**
8 1/2 Uhr in der **guten Quelle**
zur Besprechung wegen Theilnahme
„Gruppe Innungen“ beim Empfang
Sr. Majestät des Kaisers, recht zahl-
reich zu erscheinen.

Ed. Vreßsch.

Karl Hirschfeld jun.

Verloren

wurde am Sonntag Abend zwischen
Zöschken und Merseburg eine kleine
Ledertasche enth.: **Handschuhe,**
Schleier, Päckelarbeit u. 2 Schlüssel.
Gegen gute Belohnung abzugeben im
Landraths-Amt.

Fluß-Badeanstalt!
im hies. Königl. Schloßgarten.
Temperatur des Wassers am 27. d. M.
17° R.

Familien-Nachrichten.

Codes-Anzeige.

Heute **Mittag 12 Uhr** starb nach
kurzem aber schweren Leiden unsere
inniggeliebte Mutter **Schwieger-Groß-**
und Urgroßmutter Frau verwitwete
Eva Duenzel geb. Mennike. Um
stillen Beileid bitten

die **trauernden Hinterbliebenen.**
Merseburg, Berlin, Dresden u. Danzig.

Die **Beerdigung** findet **Dienstag**
Nachmittags 3 Uhr vom **Trauerhause**
Rosenthal 6 aus, statt.

Druck und Verlag von **H. Leibholdt.**